

„Freund, dir seien alle deine Sünden vergeben wegen deiner Zerknirschung“; künftig sei er nicht mehr verpflichtet zur Beichte, zur Kommunion oder anderen Sakramenten, sondern frei im Geist und sündlos. Damals und noch während seines ersten Verhörs schien ihm das *ex instinctu spiritus sancti* gekommen; danach erst ließ er sich vom Inquisitor belehren und bekehren, ging in sich (*ad cor reversus*) und meinte nun: *ex instinctu maligni spiritus*. Nur insofern „widerrief“ er, was er vorher geglaubt und gesagt hatte, hielt es nun für Irrtum und wollte wieder an die Lehre der Kirche glauben. Das entkräftet jedoch nicht seine früheren Geständnisse, die umso glaubhafter sind, soweit sie nicht nach der Vorlage des Erfurter Protokolls formuliert wurden oder ausdrücklich davon abwichen.

Deshalb darf man gerade auch seine weiteren erstaunlichen Aussagen für glaubwürdig protokolliert halten, die der Inquisitor ihm am Schluß des ersten Verhörs noch entlockte oder zuließ, ohne sich dabei weiterhin an die päpstliche Bulle von 1311 oder an das Erfurter Verhörprotokoll von 1367 halten zu können. Denn die gaben keinen Anlaß zu der Frage, ob Kannler glaube, daß es noch mehr Testamente gebe als das Alte und Neue. Erst damit ging man auf dessen eigentümlichste Gedanken ein und ließ sie nun nachträglich wenigstens kurz noch zu Worte kommen, nachdem man ihn mit schematischer Ausführlichkeit nach den Clementinen-Artikeln abgefragt hatte. Mit denen und der dort verurteilten Ketzerei hatte es unmittelbar nichts zu tun, daß dieser Laie in der Tat an mehr als zwei Testamente glaubte. Dabei sprach er jedoch nicht vom „Ewigen Evangelium“ einer künftigen Geist-Zeit wie die Franziskaner-Spiritualen des 13. Jahrhunderts im Anschluß an Joachim von Fiore. Sondern er nannte sich einen zweiten Adam, von Gott dazu bestimmt, um künftig, wenn er dreißig Jahre lang so frei im Geist sein würde wie nunmehr seit neun Jahren — er kann also noch nicht sehr alt gewesen sein —, in alle Welt gesandt zu werden mit der göttlichen Vollmacht zum Predigen, *habens potestatem super universum mundum evangelisandi*, auch Zeichen zu tun, das heißt wohl: Wunder zu wirken und alle Werke, die Christus tat. Insofern werde er der Antichrist sein — dieses Wort hat er wohl in seiner deutschen Form „endekrist“ (so schon Freidank), „endkrist“ (so noch Sebastian Brant) gleichsam volksetymologisch umgedeutet. Denn ausdrücklich erklärt er, Antichrist sei nicht im bösen Sinne zu nehmen („wie wir es zu verstehen pflegen“, sagt das Protokoll). Sondern mit ihm beginnt ein drittes Menschengeschlecht (wie mit Adam das erste, mit Christus das zweite), das nach dem jüngsten Gericht im irdischen Paradies leben wird, sich fortpflanzend